

Gruppe 22 - Informationszentrum Asyl und Migration

Briefing Notes

13. Juni 2016

Gekürzte Version aufgrund der aktuellen Personalsituation!

Afghanistan

Sicherheitslage

Es kommt weiterhin zu Kampfhandlungen, Überfällen und Anschlägen. In der vergangenen Woche starteten die afghanischen Sicherheitskräfte Operationen in den Provinzen Nangarhar, Paktika, Ghazni, Kandahar, Uruzgan, Baghlan, Balkh, Jawzjan, Faryab, Kunduz und Helmand.

Gezielte Übergriffe

Auf der Straße zwischen Ghazni und Paktika (Südosten) entführten die Taliban letzte Woche mehrere Reisende. Am 07.06.16 wurden im Distrikt Anbar der Provinz Ghazni die Leichen von zwölf Entführten gefunden. Es soll sich um von den Taliban hingerichtete Mitarbeiter der Sicherheitskräfte gehandelt haben. Auch in Kunduz (Nordosten) wurden wieder mindestens 47 Personen entführt (vgl. BN v. 06.06.16). In Jalalabad (Provinz Nangarhar, Osten) wurde am 08.06.16 ein lokaler Radiosender mit Granaten angegriffen, es gab keine Opfer. In der Provinz sind sowohl Taliban als auch IS-Kämpfer aktiv. Journalisten werden häufig zum Ziel der Islamisten. Bei der Explosion eines IED (Improvised Explosive Device) vor einer Moschee im Distrikt Rodat in der Provinz Nangarhar starben am 10.06.16 während des Freitagsgebets mindestens drei Personen. Am 11.06.16 töteten nach Angaben eines Sprechers des Provinzgouverneurs von Nangarhar im Distrikt Haska Mina IS-Kämpfer sechs Polizisten. Bei dem anschließenden Feuergefecht seien 15 IS-Kämpfer ums Leben gekommen.

Pakistan

Ehrenmorde

In Lahore erschoss am 10.06.16 ein Mann seine 18-jährige Tochter und deren 35 Jahre alten Ehemann. Das Paar hatte gegen den Willen der Familie geheiratet. Der Täter ermordete zudem einen Nachbarn, der die Eheschließung unterstützt hatte. Pakistans Premierminister Nawaz Sharif verurteilte Ehrenmorde als unislamisch und ordnete eine umfassende Untersuchung an. Kurz zuvor hatten sich weitere Ehrenmorde ereignet. Am 08.06.16 verbrannte in Lahore eine Mutter ihre 16-jährige Tochter bei lebendigem Leib, nachdem das Mädchen ohne Zustimmung der Eltern geheiratet hatte. Am 01.06.16 verbrannten mehrere Personen in Murree (Punjab) eine 19 Jahre alte Lehrerin, die sich geweigert hatte, den Sohn ihres Schuldirektors zu heiraten. Anfang Mai ordneten Dorfälteste in einer Ortschaft nahe Abbottabad (Provinz Khyber Pakhtunkhwa) die Entführung und Ermordung einer 16-Jährigen an. Sie hatte einer Freundin, die einen Mann eigener Wahl heiraten wollte, bei der Flucht geholfen. Die Polizei verhaftete daraufhin 13 Personen, darunter die Mutter der Getöteten.

Eine Gruppe von mindestens 40 Geistlichen der orthodox-sunnitischen Barelvi-Bewegung – sie vertritt im Gegensatz zur puristischen, islamistischen Deobandi-Bewegung einen auf Sufismus und Volksislam basierenden Islam – gab am 12.06.16 eine Fatwa heraus, in der mit Bezug auf die Ereignisse in Lahore, Murree und Abbottabad Ehrenmord als unislamisch bezeichnet wurde. Die Fatwa forderte u. a. die Regierung auf, die Rechte der Frauen zu schützen. Der unabhängigen Human Rights Commission of Pakistan zufolge ermordeten Verwandte im Jahr 2015 etwa 1.100 Frauen wegen angeblicher Verletzung der Familienehre. Viele Fälle würden nicht bekannt werden.

Irak

Anschläge

Bei einem Bombenanschlag in Kerbela wurden am 07.06.16 mindestens acht Menschen getötet und 24 verletzt, als ein Sprengsatz in einem Auto im Zentrum der Stadt explodierte. Für den Anschlag wird der IS verantwortlich gemacht. Am 09.06.16 kamen bei einem Bombenattentat in einem Gewerbegebiet von Bagdad mindestens 15 Menschen um und mehr als 50 erlitten Verletzungen. Zudem starben Polizeiangaben zufolge bei einem Selbstmordanschlag auf einen Militär-Kontrollpunkt in Tadschi, etwa 20 km nördlich von Bagdad, sieben Soldaten, mehr als 20 Menschen sollen verletzt worden sein.

Anhaltende Kämpfe in Fallujah

Regierungsgruppen und verbündete Milizen drangen weiter Richtung Stadtzentrum vor, nachdem vergangene Woche ihr Vorstoß in den Außenbezirken zum Stocken gekommen war. Eigenen Angaben zufolge konnte am 07.06.16 aus dem Viertel Shuhada al-Thania (im Süden der Stadt) der IS verdrängt werden. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen sind derzeit etwa 90.000 Menschen in Fallujah eingeschlossen; bislang wurde von 50.000 ausgegangen (s. BN v. 06.06.16). Nach Angaben von Human Rights Watch vom 09.06.16 liegen glaubwürdige Informationen vor, wonach Mitglieder der Polizei und bewaffneter Milizen nördlich von Fallujah mindestens 17 Männer eines sunnitischen Stammes erschossen hätten. Schiitische Milizen sollen auch Hunderte Sunniten aus dem Umland der Stadt gefangen genommen und schwer misshandelt haben.

Syrien

Luftangriffe auf Idleb und Maarat al-Numann

Bei mehreren Luftangriffen durch syrische oder russische Kampfjets in Nordsyrien in den vergangenen Tagen – so auf einen Markt in der Stadt Idleb – sollen nach Angaben der Syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte mindestens 21 Menschen ums Leben gekommen sein. Die Stadt Idleb und ihre Umgebung gelten als Hochburg islamistischer Gruppierungen, u.a. der Jabhat al-Nusra (JN). Bei einem Angriff auf Maarat al-Numan, ca. 30 Kilometer südlich von Idleb, sollen am 12.06.16 sechs Personen getötet worden sein.

IS-Anschläge in Vorort von Damaskus

Bei einem Doppelschlag in Sajjida Zainab, einem Vorort von Damaskus, in dem die gleichnamige Enkelin des islamischen Propheten Mohammed begraben liegen soll, wurden am 11.06.16 mindestens acht Menschen getötet. Die Terrororganisation IS bekannte sich zu dem Anschlag. Seit Anfang 2016 wurden in Sajjida Zainab rund 180 Personen durch Anschläge des IS getötet. Der syrische Ministerpräsident Wail al-Halki machte die Türkei, Saudi-Arabien und Katar für den Anschlag verantwortlich.

Situation der vom IS kontrollierten Stadt Manbij

Am 10.06.16 soll das arabisch-kurdische Rebellenbündnis Demokratische Kräfte Syriens (Syrian Democratic Forces bzw. SDF) die Verbindungsstraße zwischen ar-Raqqa und der Türkei abgeschnitten und dann den Belagerungsring um die seit 2014 vom IS kontrollierte nordsyrische Stadt Manbij (Provinz Aleppo) geschlossen haben. Am 11.06.16 erklärte die Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte, dass zehntausende Zivilisten in Manbij eingeschlossen seien und von Flugzeugen der internationalen Militärkoalition bombardiert würden. Bei Gefechten um die Stadt sollen mindestens 193 IS-Kämpfer, 22 Rebellen und 37 Zivilisten getötet worden sein.

Lebensmittelkonvoi in Daraya

Am 09.06.16 erreichte nach jahrelanger Belagerung durch Regierungsgruppen erstmals seit 2012 ein Konvoi mit Nahrungsmitteln die Stadt Daraya (ca. 8.000 Einwohner). Die Stadt war eine der ersten, die sich 2011 gegen das Assad-Regime erhob. Sie galt lange Zeit als Rebellenhochburg.

Libanon

Ergebnisse der Kommunalwahlen

Verteilt auf vier Wochen wurden im Mai in den sechs Gouvernoraten die Gemeindeparlamente sowie die mukhtars (Bürgermeister) gewählt: am 08.05.16 in Beirut und Beqaa, am 15.05.16 in Mount Lebanon, am 22.05.16 in Natabieh sowie South Lebanon und am 29.05.16 in North Lebanon. Trotz des prekären Zustands des Landes und der schwierigen Situation im Nahen Osten fanden die Wahlen ohne größere sicherheitsrelevante Zwischenfälle statt. Es soll zu fast 2.000 Unregelmäßigkeiten gekommen sein, hauptsächlich zu Stimmenkauf und Wählerbeeinflussung.

Die beiden wichtigsten christlichen Parteien (Free Patriotic Movement (FPM) von Michel Aoun und Lebanese Forces (LF) von Samir Geagea), die über Jahrzehnte verfeindet waren, gingen für diese Wahlen bereits im Januar eine taktische Allianz ein. Sie bildeten in vielen Städten und Gemeinden gemeinsame Wahllisten und traten gegen Koalitionen aus lokalen Familien und unabhängigen christlichen Politikern des 14.-März-Lagers an. Die Ergebnisse der Kommunalwahlen zeigten trotz des Zusammenschlusses, dass das christliche Lager, wie selten zuvor, zersplittert ist.

Im schiitischen Lager erhielt die Hizbollah, die wie bereits 2010 eine Allianz mit der Amal bildete, Konkurrenz von lokalen Familienclans, Initiativen aus der Zivilgesellschaft und linken Gruppierungen. Die unerwartet starke Konkurrenz zeigte die Enttäuschung der Bevölkerung über die Korruption innerhalb der Organisation, die mangelnde wirtschaftliche Entwicklung in schiitischen Regionen und die Beteiligung der Hizbollah am syrischen Bürgerkrieg. Auch Saad Hariri und die von ihm angeführte 14.-März-Koalition geriet durch die zivilgesellschaftliche Bewegung „Aufstieg Beirut Madinatis“ (Beirut, meine Stadt) unter Druck. Die Ergebnisse in allen Stimmbezirken zeigen Gemeinsamkeiten: die deutliche Ablehnung der bisherigen Machtverhältnisse und die generelle Unzufriedenheit mit dem politischen Establishment.

Jemen

Saudi-Arabien von der Schwarzen Liste der Verletzer von Kinderrechten gestrichen

Einen Tag, nachdem die UNO die von Saudi-Arabien angeführte Militärkoalition im Jemen auf die Schwarze Liste der Verletzer von Kinderrechten gesetzt hatte (s. BN v. 06.06.16), beugte sich diese dem Druck aus Saudi-Arabien und strich das Land wieder von der Liste. Das Büro Ban Ki Moons gab an, dass eine gemeinsame Überprüfung durch das internationale Gremium erfolgt sei.

Türkei

Anschläge

Bei einem Autobombenanschlag auf einen Bus mit Polizisten in Istanbul wurden am 07.06.16 mindestens sieben Polizisten und fünf Zivilisten getötet, es gab 36 Verletzte. Die Freiheitsfalken Kurdistans (TAK – Teyrêbazên Azadîya Kurdistan) bekannten sich zur Tat. Nach Auffassung der türkischen Regierung ist die TAK eine Untergruppe der verbotenen PKK, die sich bisher von der Gruppe distanziert. Einen Tag nach diesem Attentat wurden bei einem Autobombenanschlag vor der Polizeizentrale der Stadt Midyat mindestens vier Menschen getötet und rund 50 verletzt. Bei den Todesopfern soll es sich um zwei Polizisten sowie zwei Zivilisten handeln. Für den Anschlag in Midyat übernahm die PKK die Verantwortung.

Libyen

Kampf um Sirte

Nach Medienberichten soll es Milizen, die mit der neuen libyschen Einheitsregierung verbündet sind, vergangene Woche gelungen sein, sich in die IS-Hochburg Sirte vorzukämpfen. Die IS-Kämpfer hätten sich in einem dicht bebauten Gebiet im Stadtzentrum verbarrikadiert und bereiteten sich auf längere Straßenkämpfe vor. Im November 2014 waren die ersten IS-Anhänger in die Stadt eingerückt und hatten drei Monate später die Kontrolle übernommen. Sirte liegt im Zentrum eines von der IS-Miliz kontrollierten Küstenstreifens von rd. 200 Kilometern. Der Vormarsch auf die Stadt ist der bislang größte militärische

Erfolg der von der UNO unterstützten libyschen Einheitsregierung, die Anfang April 2016 in Tripolis ihre Arbeit aufnahm.

Eritrea

Schwere Kämpfe in der eritreisch-äthiopischen Grenzregion

Am 12.06.16 kam es in der eritreisch-äthiopischen Grenzregion zu schweren Kämpfen. Nach Presseberichten sollen eritreische Militäreinheiten bei Tserona auf von Äthiopien gehaltenes Gebiet vorgestoßen sein. Bei einem Gegenangriff hätten äthiopische Soldaten einige eritreische Ortschaften unter ihre Kontrolle gebracht, die Bevölkerung sei evakuiert worden. Auch bei Zalemessa südlich von Senafe habe es Kämpfe gegeben. Eritrea und Äthiopien beschuldigten sich gegenseitig als Aggressor.



Hintergrund

Beide Länder hatten von 1998 bis 2000 einen erbitterten Krieg mit bis zu 70.000 Toten um den Grenzverlauf geführt, nachdem Eritrea in Äthiopien einmarschiert und die Ortschaft Badme besetzt hatte, die nach eritreischer Sicht zu Eritrea gehört. Eine unabhängige Schiedskommission legte eine endgültige Grenze fest und schlug Badme Eritrea zu. Äthiopien verweigert bis heute die Demarkation. Seitdem kommt es immer wieder zu kleineren Gefechten. Zuletzt gab es im März 2016 Gerüchte, die äthiopische Luftwaffe habe das Kraftwerk Hirgigo bei Massawa angegriffen. Eritrea sieht sich aufgrund des Grenzkonflikts in einer „no peace - no war“-Situation, mit der die ständige Mobilisierung – z.B. der zeitlich unbefristete Nationaldienst – gerechtfertigt wird. Der Konflikt kann auch nicht losgelöst davon gesehen werden, dass Äthiopien mit der Unabhängigkeit Eritreas im Jahr 1993 den direkten Zugang zum Meer verloren hat. Dass die Hafenstädte Assab und Massawa auf eritreischem Territorium liegen, wird als untragbar empfunden.

Uganda

Festnahmen wegen angeblicher Umsturzpläne

Mindestens 30 Militärangehörige und Zivilisten wurden nach Armeeangaben vom 10.06.16 festgenommen. Ihnen wird vorgeworfen, einen Aufstand gegen Präsident Yoweri Museveni geplant zu haben. Unter den Festgenommenen befindet sich Michael Kabaziguruka, ein Abgeordneter der Oppositionspartei Forum for Democratic Change.

Niger

50.000 Menschen fliehen vor Boko Haram

Nach dem Angriff der Islamistenmiliz Boko Haram am 03.06.16 auf ein Militärlager seien bis zu 50.000 Menschen aus der von Boko Haram kurzzeitig eingenommenen Stadt Bosso geflohen, teilte das UNO-Flüchtlingshilfswerk UNHCR mit. Mindestens 240.000 Menschen befänden sich demnach in der Region Diffa im Südosten des Landes auf der Flucht.

Somalia

Angriff auf AMISOM-Basis

Am 09.06.16 griffen al-Shabaab-Kämpfer einen Stützpunkt äthiopischer AMISOM-Einheiten in Haglan (Region Hiiraan) an und töteten nach Angaben eines Sprechers der Islamisten 60 Soldaten. Der AMISOM zufolge wurde der Angriff zurückgeschlagen. Insgesamt seien 110 Kämpfer der al-Shabaab getötet worden.

Angriff auf al-Shabaab-Stützpunkt

Bei einem Angriff der somalischen Armee auf einen Stützpunkt der al-Shabaab in einer Ortschaft nahe Tiyeqlos (Region Bakool) kamen am 09.06.16 mindestens 21 Extremisten sowie elf Soldaten ums Leben.

Sechs Opfer bei Hinrichtungen durch al-Shabaab

Nach Angaben der al-Shabaab vom 11.06.16 wurden in der Ortschaft Bulofay (Region Bay) vier Männer wegen angeblicher Spionage hingerichtet. Unter den Opfern soll sich auch ein Mann befunden haben, der den USA bei ihrem Angriff auf Ahmed Godane, damals Führer der Islamisten, im September 2014 geholfen haben soll. Weiterhin teilte al-Shabaab mit, dass in der Region Middle Juba zwei Kenianer hingerichtet worden seien, die der Zusammenarbeit mit verschiedenen westlichen Geheimdiensten bezichtigt wurden.

Nigeria

IPOB-Separatisten und Unbeteiligte von Armee getötet

Am 10.06.16 berichtete Amnesty International (ai) von einer Vor-Ort-Untersuchung. Diese habe ergeben, dass die Armee im Rahmen einer Sicherheitsoperation in der Nacht des 29. und am 30.05.16 an drei Orten der südostnigerianischen Stadt Onitsha (Bundesstaat Anambra) mindestens 17 unbewaffnete Mitglieder und Unterstützer der separatistischen Igbo-Organisation IPOB (Indigenous People of Biafra) sowie Zuschauer erschossen habe. Zweck der Operation sei gewesen, einen am 30.05.16 anlässlich des 49. Jahrestages der Abspaltung der Republik Biafra von Nigeria in Onitsha geplanten Gedenkmarsch von IPOB-Mitgliedern vom Nkpor-Parkplatz zu einem nahen Feld zu verhindern.

Tschad/Senegal

Ex-Präsident des Tschad legt Berufung ein

Knapp zwei Wochen nach der Verurteilung des früheren tschadischen Staatschefs Habré wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit haben dessen Anwälte am 10.06.16 Berufung eingelegt. Laut einem Gerichtssprecher ist mit einer Entscheidung nicht vor April 2017 zu rechnen. Zunächst müsse das Gericht über zivile Entschädigungsklagen von Opfern Habrés entscheiden.

Ukraine

Homosexuellen-Parade in Kiew

Am 13.06.16 fand in der Innenstadt von Kiew unter dem massiven Schutz von 6.000 Polizisten auf einer Route von 500 Meter friedlich der Demonstrationzug von etwa 2.000 Lesben und Schwulen (KiewPride) statt. Laut Angaben von Anna Scharigina, der Leiterin der KiewPride-Veranstaltung, habe die Polizei klargemacht, dass sie einen Angriff auf das Versammlungsrecht nicht dulden werde. Vor einem Jahr wurde der GayPride-Marsch wegen Übergriffen Rechtsradikaler abgebrochen.

Vietnam

Parlamentswahlen

Nach den am 09.06.16 veröffentlichten Ergebnissen der Parlamentswahlen vom 22.05.16 gewann die Kommunistische Partei Vietnams (KPV) 96 % der rund 500 Parlamentssitze. Von der KPV zugelassene unabhängige Kandidaten erzielten 21 Mandate. Neben der KPV sind keine anderen Parteien erlaubt. Die Wahlbeteiligung habe bei mehr als 99 % gelegen.